

<http://www.derwesten.de/staedte/bochum/langer-applaus-als-motivation-id1901179.html>

Langer Applaus als Motivation

10.09.2007 | 01:27 Uhr

Kantatenkonzert des Fördervereins Liebfrauen mit Werken von Gottfried Heinrich Stölzel geriet zum echten Hörerlebnis. Ausdrucksstarke Solostimmen überzeugten 200 Zuhörer

Linden. Wieder einmal hatte der Förderverein Liebfrauen Linden mit seinem Kantaten-Konzert nicht zu viel versprochen: Über 200 Zuhörer waren gekommen, um 300 Jahre alte Klassik zu hören, die in der fast 150 Jahre alten Kirche auf den der damaligen Zeit angepassten Instrumenten in besonderer Weise aufgenommen wurden.

Schon die Eingangs-Interpretation war passend: Angst und Zweifel, Hoffnung und Gottvertrauen - nichts vermag die intensive religiöse Vorstellungswelt der Menschen des 17. und 18. Jahrhunderts so sehr zum Ausdruck zu bringen wie die Musik aus dieser Zeit. Und so war es wie eine musikalische Zeitreise, die den Konzertbesuchern zuteil wurde.

Im Vorfeld dieses Konzertes war es gelungen, drei Kantaten des großen Barockkomponisten Gottfried Heinrich Stölzel (1690-1749), die bislang nur in originaler Notenschrift vorlagen, zu übertragen. Die Wiederaufführung der für die Adventssonntage gedachten Werke durch den Projektchor der Liebfrauenkirche, das William-Byrd-Ensemble und die auf Barock-Instrumenten spielende Capella Lindensis, allesamt unter der bewährten und engagierten Leitung von Kirchenmusiker Siegfried Kühbacher, zeugte nicht nur vom höchsten Niveau der Interpreten, sondern auch von der beeindruckenden Qualität der Kompositionen.

Interpretationen der Chorpartien, aber auch die Duette und Rezitative bewiesen Stölzels unverwechselbaren Reichtum an harmonischen und melodischen Ideen. Die aktuelle Umsetzung dieser Ideen gelang einfach fabelhaft.

Besonders die ausdrucksstarken Stimmen der Gesangssolisten und nicht weniger die ausgesprochen gute Chorleistung ließen auch die Pachelbel-Kantaten "Was Gott tut, das ist wohlgetan" und das "Jauchzet dem Herrn alle Welt" durch gelungene Zeitmaße und eine authentisch emotionale Ansprache ohne jede falsche Sentimentalität zu einem echten Hörerlebnis werden. Der lange Applaus am Ende des Konzerts wird dem Förderverein und auch Siegfried Kühbacher genügend Motivation für künftige Projekte dieser Art geben. Eines wird übrigens ein Konzert mit Werken von Händel im April 2008 sein. GMF